

## SVP INTERNATIONAL

Postfach 8252, CH-3001 Bern

Tel +41 31 300 58 58

Fax +41 31 300 58 59

Email: [info@svp-international.ch](mailto:info@svp-international.ch)

Internet: <http://www.svp-international.ch>



# Newsletter SVP International

Ausgabe vom Oktober 2009

## Zukunftsweisende Beschlüsse am Brainstorming der SVP International

Am Rande der Delegiertenversammlung der SVP Schweiz in Genf haben sich am 3. Oktober 2009 verschiedene Vertreter der SVP International zu einer Auswertung der Online-Mitgliederumfrage-Ergebnisse getroffen.

Die Umfrage hat einen angemessenen Rücklauf ergeben, welcher gezeigt hat, dass die SVP International weltweit Potenzial besitzt. **Die Bereitschaft Sektionen zu gründen, ist in verschiedenen Orten vorhanden.** Aus diesem Grund wurde beschlossen, ein **Starterpaket** für die Gründung neuer Sektionen auszuarbeiten, welches an Interessenten verschickt werden kann. Dieses sollte bis Ende Jahr zur Verfügung stehen.

Darüber hinaus wurde entschieden, dass sich die SVP International vermehrt zu aktuellen Themen mittels **Communiqués** äussern sollte. Hierfür sind wir auch auf die Mitarbeit unserer Mitglieder angewiesen. Interessenten für die Mitarbeit in diesem Bereich können sich jederzeit bei Miriam Dagai melden.

Weiter wurde beschlossen, dass die Mitglieder der SVP International einen Monat vor eidgenössischen Volksabstimmungen **mit einem kurzen Email zur Abstimmung aufgerufen** werden.

Auf vielseitigen Wunsch wurde auch die Möglichkeit von **Aufritten von SVP Parlamentariern im Ausland** diskutiert. Hierfür sollen den Parlamentariern vor allem

auch die Chancen von Aufritten im Rahmen ihrer privaten Reisen, bspw. in Schweizer Klubs, aufgezeigt werden.

Daneben wurden auch verschiedenen **Verbesserungsmöglichkeiten für die Website** der SVP International diskutiert und aufgenommen. Diese sollen in den nächsten Monaten vorangetrieben werden.

Die Umfrage hat ebenfalls ein grosses Interesse für die Wahlen 2011 gezeigt. Bereits konnten etliche Kandidaten für verschiedene Listen in einigen Kantonen ausgemacht werden.

Auch die Kantonalparteien sind an einer Einbindung der SVP International sehr interessiert, wie die Reaktionen auf meinen Auftritt am Kantonalparteien-Seminar vom 4. September in Morges gezeigt haben. In den nächsten Monaten werde ich nun mit verschiedenen Kantonen weitere Gespräche für eine SVP International Liste für die Wahlen 2011 führen. Die Ergebnisse und ersten Entscheide werden wir in den kommenden Newsletter publizieren.

**Rolf B. Schudel**, Johannesburg (SA)  
Präsident SVP International

## **Rückblick auf die Mitgliederversammlung der SVP International**

**Am 7. August 2009 fand in Luzern am Rande des Auslandschweizerkongresses die Mitgliederversammlung der SVP International statt.**

Der Präsident informierte die Versammlung über die Pläne für die Wahlen 2011. Ziel ist es, wieder mit möglichst vielen Kandidaten auf eigenständigen Listen in verschiedenen Kantonen anzutreten. Auch der Aufbau von Sektionen soll weiter vorangetrieben werden. Nur so kann eine weltweite Vernetzung stattfinden.

**Danach hat die Mitgliederversammlung für die Volksabstimmungen vom 27. September und vom 29. November 2009 ihre Parolen gefasst.** Die mittlerweile vom Volk knapp angenommene Erhöhung der Mehrwertsteuer zugunsten der IV wurde von der SVP International einstimmig abgelehnt. Die zweite September-Vorlage zum Verzicht der Einführung der allgemeinen Volksinitiative wurde mit nur einer Gegenstimme befürwortet. Bei dieser Frage hat das Volk im Sinne der SVP International Ja gestimmt. Die Beschlüsse der Generalversammlung zu diesen beiden Vorlagen wurden am 8. August in einer Medienmitteilung bekanntgegeben.

Auch für die November-Abstimmung hat die SVP International ihre Parolen gefasst. Für die Volksinitiative „Gegen den Bau von Minaretten“ hat die Versammlung die Ja-Parole gefasst. Auch die Spezialfinanzierung Luftverkehr wird von der SVP International befürwortet. Dabei geht es in erster Linie darum, dass Steuereinnahmen im Luftverkehr auch diesem zugute kommen sollen. Für die Volksinitiative „für ein Verbot von Kriegsmaterial-Exporten“ hat die Versammlung hingegen die Nein-Parole beschlossen. Die Initiative zerstört Arbeitsplätze und KMUs, gefährdet die Einsatzbereitschaft der Schweizer Armee und kostet den Steuerzahler eine halbe Milliarde CHF. Diese drei Beschlüsse werden in den nächsten Tagen in einer eigenen Medienmitteilung veröffentlicht.

Nach dem politischen Teil ging es noch darum, einige organisatorische Fragen zu bestimmen. Da Ueli Maurer, der an der GV 2008 zum Revisor gewählt wurde, als Bundesrat diese Funktion nicht mehr aus-

üben kann, musste ein neuer Revisor (neben dem ebenfalls 2008 gewählten Gregor Rutz) bestimmt werden. Hierfür wurde einstimmig Gabriel Lüchinger gewählt, welcher zurzeit im VBS arbeitet, nächstes Jahr aber als Verteidigungsattaché ins Ausland gehen wird.

Schliesslich wurden verschiedene Anträge, welche von Mitgliedern eingegangen sind, diskutiert. Dabei wurden einige Anregungen aufgenommen, die dann auch in die Mitgliederumfrage und das Brainstorming vom 3. Oktober 2009 eingeflossen sind.

Der Anlass endete mit einem geselligen Abendessen und interessanten politischen Gesprächen.

Die Generalversammlung 2010 wird voraussichtlich wieder am Rande des Auslandschweizerkongresses, welcher vom 20.-22. August 2010 in St. Gallen stattfinden wird, ausgetragen. Wir hoffen wiederum auf eine grosse Teilnehmerzahl.

**Miriam Dagai**

Sektions-Sekretärin SVP International

## **Parolen für eidg. Abstimmungen**

Für die Eidgenössischen Abstimmungen vom **29. November 2009** hat die SVP International an ihrer Generalversammlung in Luzern folgende Parolen gefasst:

**Volksinitiative „Gegen den Bau von Minaretten“:**

**JA-Parole**

Infos unter: [www.minarette.ch](http://www.minarette.ch)

**Volksinitiative „für ein Verbot von Kriegsmaterial-Exporten“:**

**NEIN-Parole**

Infos unter: [www.exportverbot-nein.ch](http://www.exportverbot-nein.ch)

**Spezialfinanzierung Luftverkehr:**

**JA-Parole**

Infos: siehe Artikel André Reymond

## **Treffen mit Ruedi Wyder (ASO)**

---

Am 21. September haben sich der Präsident der SVP International Rolf Schudel, der Generalsekretär der SVP Schweiz Martin Baltisser und Miriam Dagai mit dem Direktor der Auslandschweizer-Organisation (ASO) Ruedi Wyder getroffen. Ziel des Treffens war unter anderem eine Aussprache über die systematische Ausgrenzung der SVP in den Auslandschweizer-Gremien, vor allem dem Vorstand der ASO, in welchem die SVP bis heute mit niemandem vertreten ist. Die SVP konnte ihre diesbezüglichen Standpunkte klar aufzeigen und hat dabei betont, dass die ASO ohne Einbindung der SVP in ihre Gremien auch nicht auf die Unterstützung der Fraktion bspw. bei Budgetfragen zählen kann. In diesem Zusammenhang kritisierte Herr Wyder die SVP für ihre Haltung bei der Kürzung der Finanzmittel der Swiss Revue. Diese machte ihm jedoch klar, dass die heute einseitige und vom Bundesrat gesteuerte ASO und ihre Zeitschrift nicht ohne Entgegenkommen Unterstützung erwarten kann. Unseren Vorschlag, den Parteien für ihre Standpunkte in der Schweizer Revue Platz zu geben, hat Herr Wyder dabei mit Verweis auf die finanzielle Situation abgelehnt. Ebenso unsere Anfrage nach Vergünstigungen für Inserate in der Schweizer Revue für politische Parteien. Einzig unsere Forderung auf aktiven Einbezug der politischen Parteien im Programm des Auslandschweizerkongresses stiess beim ASO-Direktor auf offenen Ohren.

**Die SVP setzt sich ein für die Interessen der Auslandschweizer, für deren Rechte und Anliegen, für die Schweizer Schulen im Ausland, aber sicherlich nicht für das Fortbestehen linkslastiger, überalterter und bürokratischer Gremien, welche nur auf ihren eigenen Machterhalt bedacht sind. Die Auslandschweizer dürfen nicht weiterhin von einer quasi-staatlichen Organisation für einseitige politische Statements missbraucht werden. In diesem Sinne werden wir auch weiterhin gegen die Abnicker-Politik des Auslandschweizerzerrates ankämpfen.**

## **Information zum E-Voting:**

---

Folge Medienmitteilung wurde von der Bundeskanzlei anfangs September publiziert. Die SVP hat zur Frage des E-Voting noch keine Stellung genommen.

### **Auslandschweizer sollen per Internet abstimmen können**

---

Bern, 04.09.2009 - **Auslandschweizerinnen und Auslandschweizer sollen neu die Möglichkeit erhalten, per Internet abzustimmen. Dafür haben die Regierungen der Kantone Freiburg, Solothurn, Schaffhausen, St. Gallen, Graubünden, Aargau und Thurgau unter Mitwirkung des Kantons Zürich als Lizenzgeber Zusammenarbeitsverträge abgeschlossen. Die elektronische Internetlösung wird den im Ausland wohnhaften Schweizer Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern frühestens ab dem Jahr 2010 zur Verfügung stehen.**

Mehr als ein Drittel der rund 117'000 stimmberechtigten Auslandschweizerinnen und Auslandschweizer haben ihren politischen Wohnsitz in den acht beteiligten Kantonen. Diese Gruppe der Stimmberechtigten hat ein besonders starkes Interesse an Vote électronique. Es kommt immer wieder vor, dass Stimmkuverts aus dem Ausland zu spät beim Abstimmungsbüro eintreffen. Die Stimmabgabe per Internet erleichtert deshalb die Beteiligung der Auslandschweizerinnen und -schweizer am politischen Leben in der Heimat.

Das Bundesgesetz über die politischen Rechte der Auslandschweizer verpflichtet die Kantone, den Auslandschweizerinnen und Auslandschweizern die Möglichkeit zu geben, per Internet abzustimmen. Nur Auslandschweizerinnen und Auslandschweizer, die in einem Land wohnhaft sind, das den Verträgen von Wassenaar (<http://www.wassenaar.org/>) über den Umgang mit Software und anderen Dual-Use-Gütern beigetreten ist, können das Abstimmungssystem benutzen. Rund 90 Prozent aller Auslandschweizerinnen und Auslandschweizern sind in solchen Ländern wohnhaft.

Die sieben Partnerkantone und die Bundeskanzlei entwickeln eine Informatikan-

wendung auf der Grundlage des Zürcher E-Voting-Modells. Die Zusammenarbeit erlaubt den beteiligten Kantonen Kostensenkungen. Der Anpassungsbedarf in Rechtsetzung und Vollzug ist in den einzelnen Kantonen unterschiedlich. Daher wird das Projekt nicht in allen Kantonen gleichzeitig umgesetzt werden können. Im günstigsten Fall starten in einzelnen der beteiligten Kantone erste Versuche Ende 2010. Das System wird in allen vier Landessprachen angeboten.

Der Bund beteiligte sich finanziell an den Pilotprojekten zur elektronischen Abstimmung per Internet in den Kantonen Genf, Neuenburg und Zürich. Die beteiligten sieben Kantone schliessen sich dem Zürcher Projekt an, weil die angebotene Informatikplattform gut zur Organisation der politischen Rechte in diesen Kantonen passt. Das Projekt bildet den ersten Schritt der beteiligten Kantone im Bereich der Abstimmung per Internet. Die Erfahrungen sollen zu einem späteren Zeitpunkt im Hinblick auf einen allfälligen Ausbau für in der Schweiz wohnhafte Stimmberechtigte genutzt werden.

## **Erfolg: Keine Diskriminierung mehr auf Unterschriftenbögen**

Auf Anregung von Edgar Studer, Vorstandsmitglied der SVP International hat die Bundeskanzlei entschieden, den bisher für Auslandschweizer diskriminierenden Text auf Unterschriftenbögen zu ändern.

Der bisherige Text lautete: „Auf dieser Liste können nur Stimmberechtigte unterzeichnen, die in der genannten politischen Gemeinde wohnen.“ Dieser Text hätte nach der Einführung des Stimm- und Wahlrechtes für Auslandschweizer abgeändert oder ergänzt werden müssen, da seither auch Auslandschweizer, die ja bekanntlich nicht in ihrer politischen Gemeinde wohnen, Referenden und Initiativen unterschreiben können.

Dank der Aufmerksamkeit und Hartnäckigkeit von Edgar Studer wurde dieser Text nun abgeändert, damit er neu auch Auslandschweizer anspricht. Die neue Formulierung lautet: „Auf dieser Liste können nur Stimmberechtigte unterzeichnen,

die in der genannten politischen Gemeinde in eidgenössischen Angelegenheiten stimmberechtigt sind.“

**Die SVP International freut sich über diese längst nötige Gleichstellung der Auslandschweizer und gratuliert Edgar Studer zu seinem Erfolg!**

## **Der Himmel kann nicht warten**

Seit Jahren nimmt der Flugverkehr im Schweizer Luftraum zu. Parallel dazu steigen die Frequenzen auf den Schweizer Flughäfen markant. Diese zwei Faktoren führen unausweichlich zur Notwendigkeit einer Verbesserung der Flughafen-Infrastruktur und der Flugverkehrskontrolleinrichtungen. Die wichtigsten Massnahmen betreffen die Flugsicherheit, die Sicherheit der Flughafeninstallationen und den Lärmschutz der Flughafenumgebung.

Zur Finanzierung solcher Arbeiten bzw. Projekte sieht die Eidgenossenschaft vor, die Finanzmittel aus der Kerosinsteuer, welche zurzeit Projekten des Strassenverkehrs zugute kommen, zugunsten des Flugverkehrs einzusetzen. Die neue Verwendung dieser Steuereinnahmen betrage knapp die Hälfte der Kerosinsteuer und den gesamten Zuschlag auf die Benützung von spezifischem Treibstoff. Da die Verwendung von Steuereinnahmen in der Verfassung geregelt wird, braucht es dafür eine Änderung des Verfassungsartikels, welcher deren Einsatzbestimmung festlegt. Die Höhe der insgesamt betroffenen Steuergelder ist nicht enorm und beträgt rund 50 Millionen Franken. Davon würden rund 20 Millionen Franken für die Finanzierung der Verbesserung der Flugkontrolle und 11 Millionen für Umweltschutzmassnahmen eingesetzt. Der Rest wird für Massnahmen zum Schutz von Flughafenbauten und -geländen, ebenso wie für deren Zugang und für deren Einrichtungen verwendet.

Sei es im Bereich der Flughafen-Bahnanschlüsse, der Landebahnen, der Hangars oder der Unterhaltsgebäude: die Sicherheitseinrichtungen und das Personal, welches diese bedient, müssen auf-

grund der gestiegenen terroristischen Bedrohung ebenfalls verstärkt werden. Die Gefahren von Sabotage bis hin zu Entführungen für Flughäfen ist heute derart gewachsen, dass auch das Niveau der Schutzmassnahmen entsprechend angehoben werden muss. Diese Sicherheitsaufgaben werden vor allem von Spezialisten der Polizei und der Feuerwehr erfüllt. Die Regionalflughäfen sind heute ebenso potenzielle Zielscheiben, wie die drei grossen nationalen Flughäfen - sei es nun Samedan, Sion, Lugano oder Altenrhein: die kleinen Flughäfen sind genauso gefährdet wie Kloten oder Cointrin. Der Lärmschutz ihrer Anwohner ist zudem genauso wichtig. Die Errichtung von Lärmschutzbauten und die Schallisolierung der Motorenprüf-Hangars sind von den Anwohnern nachdrücklich geforderte Massnahmen.

Aus diesen Gründen ist die Errichtung dieses Fonds für die Spezialfinanzierung Flugverkehr notwendig. Er wird nur wenige Ressourcen vom Strassenverkehr abziehen und er wird auch nicht als Vorwand für neue Steuererhebungen missbraucht werden. Aber für den Erhalt der Wettbewerbsfähigkeit des Flugverkehrsnetzes Schweiz ist er existenziell. Die regionale Erreichbarkeit und der Verkehrsanschluss der Kantone sind von guten Luftverkehrsanschlüssen abhängig. Die Binnenflüge und der Berufs- und Privatflugverkehr gelten als Motor für die wirtschaftliche und touristische Entwicklung der Schweizer Regionen.

Die Schaffung eines solchen Fonds ist umso wichtiger, als mit dem neuen Luftfahrtgesetz die Querfinanzierung der regionalen Flughäfen nicht mehr möglich sein wird, womit ihnen ein wichtiger Teil der finanziellen Ressourcen verloren geht, der bisher vom Staat zugeteilt wurde. Die Streichung dieser finanziellen Unterstützung, welcher aus den Gebühren der nationalen Flughäfen und dem Durchflugverkehr entstammen, wird für die Unterhalts- und Investitionsbudgets der kleinen Flughäfen einen grossen Verlust bedeuten. Daher kommt das grosse Interesse an der Errichtung dieses Fonds, der eine garantierte und nachhaltige Entwicklung unserer Luftverkehrs-Infrastruktur, die lebenswichtig für unser Land ist, erlaubt.

**Das Prinzip der Zweckbindung muss auch auf die Finanzierung der Luftverkehrs, der durch Skyguide betriebenen Flugverkehrskontrolle und der Sicherheit des Luftverkehrs allgemein angewandt werden.**

**Kurz: Die Einnahmen der Strasse gehören der Strasse, jene des Luftverkehrs dem Luftverkehr!**

**Aus diesen Gründen unterstützt die SVP die Schaffung eines Spezialfonds für den Luftverkehr und hat an ihrer Delegiertenversammlung vom 3. Oktober 2009 in Genf für die Vorlage vom 29. November die JA-Parole gefasst.**

**André Reymond**, Nationalrat (GE)  
SVP International Vorstandsmitglied

## **In Sorge um die Schweiz!**

Am 24. August ist der Bundespräsident einmal mehr ins Fettnäpfchen getreten und in der Affäre, in der mein Land Libyen - genauer gesagt der Familie des libyschen Präsidenten – gegenübersteht, zu Kreuze gekrochen.

Und leider muss ich feststellen, dass es der schweizerischen Regierung zur Gewohnheit wird, vor den Führern fremder Länder auf die Knie zu fallen. Wir haben es bereits bei unserer Aussenministerin im Fall von Iran, Russland, den Vereinigten Staaten von Amerika und der Europäischen Union erlebt. **Was wird in solchen Momenten der Verirrung aus der Schweiz**, liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger? Ich gestehe, das mir so viel Bettelei um Gnade Sorge bereitet. Sie rüttelt an den Grundfesten unserer Vergangenheit und gefährdet die Zukunft der nachfolgenden Generationen.

Was wird von den Werten unseres Landes übrig bleiben, nachdem wir aufgegeben und vor dem Diktat der Länder kapituliert haben, die von uns mehr haben wollen, als wir ihnen geben können?

Ich weiss, dass dies ein alter Traum der gegenwärtigen Führungsequipe ist, denn **die Schweiz gehört**, wie unsere Wirt-

schaftsministerin Doris Leuthard vor nicht allzu langer Zeit sagte, **keiner der grossen Organisationen an, weder der G-7, der G-20 noch der EU oder der Nato.**

Schauen wir uns doch etwas näher an, welches Interesse die Schweiz haben könnte, diesen Organisationen beizutreten – der G-7 und der G-20, die zusammentreten, um nichts zu beschliessen, der EU, die ihren Mitgliedern ohne Abstimmung Richtlinien aufzwingt und ganze Wirtschaftszweige, wie die Landwirtschaft, die Fischerei, die Giessereien, den Schiffsbau usw. sterben lässt, und schliesslich der Nato, die Soldaten auf Schlachtfelder schickt und dort sterben lässt, die nicht unsere sind und die uns nichts angehen!

Meine Antwort, Frau Bundesrätin, lautet deshalb: Hoffen wir, dass dies noch sehr lange anhält und dass **die Schweiz nie Mitglied dieser Organisationen wird.**

**Jedes Jahr freue ich mich darauf, einige Tage in meiner Heimat zu verbringen, die frische Luft der Neutralität, Unabhängigkeit und Freiheit zu atmen und der zu sein, der ich bin: ein Schweizer.**

**Pierre Vogel**, Rosny sur Seine (F)  
SVP International Mitglied

## **Termine:**

---

Die **Delegiertenversammlungen** und **Sonderparteitage** der SVP Schweiz 2009 und 2010 werden an folgenden Daten stattfinden:

### **2009**

#### **31. Oktober 2009 in Wauwil LU:**

Sonderparteitag zum Thema Landwirtschaft. Weitere Infos unter [www.svp.ch](http://www.svp.ch)

#### **5. Dezember 2009 Pfäffikon SZ (neu!)**

### **2010**

**23. Januar 2010**

**1. Mai 2010**

**26. Juni 2010**

**28. August 2010**

Als Mitglied der SVP International sind Sie natürlich immer eingeladen, als Gast oder bei freien Delegiertenkarten auch als Delegierter an einer DV der SVP Schweiz teilzunehmen. Falls Sie Interesse an einer Teilnahme haben, können Sie sich gerne bei uns melden.